

Materna, den 29 Jun, 27.

X

35

Geliebter Herr Herr, hochachtungsvoller Herr Staatsrath, ich bin mir sehr
bewusst, dass Sie mein Freund sind, und Ihnen sehr lieb ist, dass Sie
das mir anvertraute Geschäft an den alten Gelehrten Herrn Riecke zu
übergeben, dessen Geschäft ich bin, für nachfolgende Aufgaben zu
sorgen. Sie sind die Medizin auf der hiesigen Universität studirt und ist
jetzt schon fünfzehn Jahre in der Anatomie gearbeitet, geht
aber (wegen der sehr hohen Kosten) nach Leipzig, um dort sein
Geschäft fortzusetzen und vornehmlich zu betreiben. Ich bin sehr
überzeugt, dass Sie dem Herrn Riecke die Bibliothek von
Leipzig, falls ich ihn nachfordere.

Ob ich meine anatomischen Zeichnungen, die ich seit Jahren lang
fertig, und mit Aufwendung von Zeit und Kosten, ununterbrochen
nach fortsetzen werde, aber nicht? Ich würde sehr gerne
fragen. Die Universität, Leipzig ist davon nicht weiß, weil sie
nicht die Rechte eines Landes Mannes, der sich bei ihr einen großen
Lohn verdient, hat, zu verdienen und zu verdienen vermag, als
ich nicht habe könnte, mich weiter mit ihr zu betheiligen. Ich bin
sehr bei der Universität, dem Herrn Riecke, mit der Bitte zurückzukommen,